

one-trick pony



REDDI All Tube Direct Box

In Zeiten des „To go“- und des „Ultralight“-Designs mutet dieser Highend DI-Box-Klassiker wie ein Fossil aus vergangener Zeit an. Schwer und klobig wie ein roter Backstein steht sie hier und will mir glauben machen, an ihr wäre kein Gramm zu viel. A-Design Audio brachte 2006/2007 die REDDI, eine Röhren-DI, auf den Markt, die Signaltreue, Pegel, Durchsetzung im Mix, aber auch Wärme, z. B. für digitale Audioaufnahmen verspricht.

Von Lutz Mays

Was ist eine DI? DI steht für Direct Injection. Dies ist eine Methode, bei der ein elektrisches Instrument zur Aufnahme direkt an ein Mischpult, einen Mikrofon-Preamp oder einen Digital-Analogkonverter angeschlossen wird. Man bekommt ziemlich gute Aufnahmen hin, wenn man den Bass direkt ins Mischpult spielt, jedoch fehlt manchmal etwas Wärme und Färbung, je nach Musikrichtung und Soundgeschmack. Diese DI will das ändern.

Die Features sind schnell beschrieben, es gibt nicht viele. Der wichtigste Regler ist wohl der Lautstärke-Regler (Level Control), da er nicht nur die Output-Lautstärke, sondern auch den Klang beeinflusst. Der

Ground-Lift-Schalter ermöglicht das Unterbrechen netzbedingter Brummschleifen. Das war es denn auch schon, abgesehen vom Ein-/Ausschalter. Vielleicht ist die Neutrik XLR/Klinken-Kombibuchse noch erwähnenswert. Man kann somit die DI-Box nicht nur für den E-Bass nutzen, auch mit einem Kontrabass-Preamp kann man sie befeuern oder auch direkt ein Mikrofon anschließen (Bluesharp).

Aufwendig

Die REDDI ist ziemlich schwer und unhandlich (4,5 kg) im Vergleich zu anderen DI-Boxen, was der aufwendigen Bauweise geschuldet ist. Ein Ringkerntransformator bietet den nebengeräuschärmsten Signal-



durchgang und der 6N1P röhrenbetriebene Verstärker bringt sein Signal direkt in einen massiven, speziell für A-Design ent- und gewickelten Output-Transformator. Und hier liegt das Klanggeheimnis dieser Metallschachtel. Es ist bekannt, dass Transformatoren maßgeblich mitverantwortlich sind für einen tiefen, druckvollen Sound. Es liegt auf der Hand, dass ein röhrenverstärktes, obertonreiches Signal, das direkt durch einen qualitativen Trafo geschickt wird, sehr gut klingt. Die Verarbeitung ist vom Feinsten, von der qualitativ hervorragenden Lackierung bis hin zu den sauber verlegten und überdimensionierten Kabeln für Signalfloss und Stromzufuhr.

Basierend auf dem Sound des legendären Ampeg B15 Vollröhrenamps, ist der Ton der REDDI griffig, fokussiert und tief und im Mix genau da, wo er hingehört. Der weite Frequenzbereich ist auch ein Grund für die Tiefe und Klarheit des Klanges, genauso wie die deutlich zu hörende Dimensionalität, egal, welches Instrument man spielt.

Ich nehme ein paar Tracks mit meinem passiven fünfsaitigen, mit Delano-Pickups bestückten, „fendrigen“ Syam Schwarz Bass auf. Mit geringem Output Level der REDDI bekomme ich einen tiefen, geschmeidigen Ton. Mit dem gleichen Bass spiele ich Tracks mit verschiedenen Level-Einstellungen. Der Sound verändert sich jetzt von tief, geschmeidig zu ein bisschen mehr aggressiv mit einem Tick Knurren. Auf ungefähr 14 Uhr hat man so ziemlich den Sound eines B15 mit der typischen sanften musikalischen Kompression und leicht mit Obertönen garniert. Mit aktiven Bässen hat man ähnlich gute Ergebnisse, allerdings erhöht sich subjektiv die Kompression etwas. Natürlich spreche ich hier noch immer von einem sanften Einfluss auf den Klang und nicht von einem Limiting.

Im Vergleich

Ich wollte die Möglichkeit nicht verstreichen lassen, die REDDI mit ein paar anderen, mir zufällig für diesen Test zur Verfügung stehenden hochwertigen DI-Boxen zu vergleichen. Achtung: Diese Testbeschreibung ist sehr subjektiv und von meinem persönlichen Bass und Geschmack geprägt. Bitte selbst ausprobieren und herausfinden, was einem am besten gefällt. Ich benutze zurzeit nur die eingebaute, sehr hochwertige DI-Box meines Glockenklang Blue Soul – nicht, dass mir die REDDI nicht gefallen würde, im Gegenteil, aber so einen Ziegelstein mit mir rumzutragen, wäre mir zu umständlich, und im Studio könnte es ja sein, dass eine REDDI bereits herumsteht ...





DETAILS:

Hersteller: A-Design Audio
Modell: REDDI All Tube Direct Box
Herkunftsland: USA
Bauart: Vacuum Röhren Design
Röhre: 6N1P Röhre
Regler: Output Level Control, 16 dB Gain
Schalter: Ground Lift, On/Off
Input: Neutrik Combo XLR ¼" Input
Output: XLR Output
Zusätzlich:
 2 HE Rack Einbauoption
 A Design's spezifischer Output Transformator
 Belüftetes Metallgehäuse
 Power Supply mit Toroid Transformator
Preis: 799 Euro
Getestet mit: Schwarz Syam V, Fender Jazz Bass, Steinberg MR816 Interface, Logic Pro
Vertrieb: Just Music

www.adesignsaudio.com
www.justmusic.de

warten. Dennoch sind diese Soundunterschiede zu bemerken. Am deutlichsten ist der Unterschied dann aber im Bandmix zu hören. Der Sound mit der REDDI sitzt wie von Zauberhand perfekt im Gesamtbild und bedarf nur wenig Nachbearbeitung.

Der Bass ist präsent, obwohl er von den Pegeln nur gering eingebledet ist. Er ist gut ortbar, gibt Fundament, ist einfach so, wie man es sich wünscht. Solopassagen werden rund und smooth dargestellt, der Ton klingt lässig, da das Ohr nicht angestrengt wird.

Obwohl die REDDI schon seit einigen Jahren auf dem Markt ist, setzt sie noch immer die Messlatte unter den röhrenbetriebenen DI-Boxen. Vielleicht klingt sie auch wegen ihrer vermeintlich überdimensionierten Bauteile immer lässig bei jedem Pegel und fügt jedem Basssound eine leichte Schönfärbung bei. Das größte Plus jedoch ist die Basssignalortung im Gesamtmix, der Ton sitzt einfach, ist immer gut ortbar und präsent, auch wenn der Bass mal leise gemischt ist. Die REDDI ist ein One-Trick Pony und eine Plug'n'Play Magic-Box. ■

Ampeg SVTDI: Diese DI klingt in den Bässen etwas schlanker als die REDDI und die anderen. In den tiefen Höhen klackert es etwas, will heißen, der Anschlag/Attack wird hervorgehoben (geschätzt um 1.800 - 2.000 Hz). Mit einer leichten Kompression. Ich denke für Bassisten der härteren Gangart sehr geeignet und durchsetzungsfähig.

Avalon U5: Ohne das Röhrenknurren, und die Frequenzen sind um 5.000 – 6.000 Hz leicht betont, wo die REDDI etwas runder klingt. Sound tendenziell „edler“ High Fidelity (im Neutralmodus).

Countryman: Die bislang am cleansten klingende Box, ohne Knurr und Spektakel, was du reintust, kommt raus, aber auch mit einer leichten Betonung im unteren Höhenbereich. Keine Färbung und keine Verschönerung. Klackeranteil.

Radial JDI: Sehr neutral, richtig gut klingend, runder als die Countryman.

Glockenklang Blue Soul: Ähnlich wie die Avalon, aber in Verbindung mit der Klangregelung eine Allzweckwaffe. Auch einen leichten Mitten-Growl bekommt man hin, wenn man mit dem Input-Gain-Regler experimentiert. Man kommt ohne Röhre nahe an den REDDI-Sound mit Hilfe der gegebenen Mittel, aber: Knapp daneben ist auch vorbei.

Im Solospiel unterscheiden sich die DI-Boxen eher marginal, wie oben beschrieben, es sind ja auch durch die Bank hochwertige Exemplare ihrer Gattung, es ist also eigentlich nichts wirklich Schlechtes zu er-



Rock Bass Warwick

Basses, Amps & Rock'n Roll.

STEEL TO CUT THROUGH WOOD
WOOD TO CUT THROUGH METAL



ROBERT TRUJILLO

- BOLT-ON
- AVAILABLE AS 4- OR 5-STRING, ONLY FRETTED VERSION
- ALDER BODY
- MAPLE NECK WITH EKANGA VENEERS
- 4 STRING REGULAR NECK;
- 5 STRING SPECIAL ASYMMETRICAL NECKSHAPE
- TIGERSTRIPE EBONY FINGERBOARD
- 34" SCALE
- 24 FRETS
- ACTIVE EMG J/J PICKUPS
- ACTIVE MEC 3-WAY ELECTRONICS
- PATENTED EASY ACCESS™ ELECTRONICS COMPARTMENT
- BLACK SATIN FINISH
- WARWICK MACHINE HEADS
- WARWICK TWO-PIECE BRIDGE
- WARWICK SECURITY LOCKS
- CHROME HARDWARE
- JUST-A-NUT III
- WEIGHT: 4-STRING: 3,8 KG (8.3 LBS); 5-STRING: 4,3 KG (9.4 LBS)

ROCKBASS ARTIST LINE

ROBERT TRUJILLO BASS SPECS:



The first Carbon-Neutral Company in the Music Industry
Family Owned - Solar Powered - Sustainably Manufactured in a Green Environment

www.warwick.de www.warwick-distribution.de www.facebook.de/warwickframus

ClimatePartner®
klimaneutral

Instrument | ID: 11117-1212-1002

Warwick®
Basses, Amps & Rock'n Roll.



DIN 14001
DIN 18001
ISO 50001